

Prüfungsteil

Schriftliche Kommunikation (SK)

Überblick und Anforderungen

Worum geht es?

In diesem Prüfungsteil musst du eine Erörterung zu einem Thema aus den Bereichen Freizeit, Schule, Beruf und Gesellschaft schreiben. Dazu bekommst du einen Text und eine Grafik.

Text

Es handelt sich um einen Sachtext (aus der Zeitung oder aus dem Internet) mit etwa 200 Wörtern. Die Überschrift des Textes nennt das Thema, über das der Text informiert und das im Mittelpunkt der Erörterung steht.

Grafik

Die Grafik ist ein Schaubild (meist Säulen-, Balken- oder Liniendiagramm), das Informationen im Zusammenhang mit dem Thema des Textes gibt. Es stammt aus Zeitungen oder dem Internet und enthält z. B. Umfragen oder Statistiken.

Aufgaben

Der Prüfungsteil besteht aus drei Aufgaben:

1. Du musst die wesentlichen Aussagen und Informationen aus dem Text und aus der Grafik mit eigenen Worten wiedergeben.
2. Du musst zu dem gegebenen Thema eine Erörterung verfassen, d. h. du musst Pro- und Kontra-Argumente aufführen und darstellen.
3. Du musst zu diesem oder einem damit verwandten Thema deine eigene Meinung darlegen.

Es soll insgesamt ein zusammenhängender Text entstehen, der eine Einleitung, Überleitungen und einen Schluss enthält.

Zeit

120 Minuten

Aufgabenstellung zum Prüfungsbeispiel (Seite 7)

Wie viel Zeit gehört der Schule?

Schreibe einen zusammenhängenden Text zum Thema „Ganztagsschule“. Bearbeite in deinem Text die folgenden drei Punkte:

- Arbeite wichtige Aussagen aus dem Text und den Grafiken heraus.
- Erörtere die Vor- und Nachteile der Ganztagsschule.
- Was hältst du von der Ganztagsschule? Begründe ausführlich deine Meinung.

Prüfungsbeispiel:

Text 1

Wie viel Zeit gehört der Schule?

von Annika Poggel

In der Grundschule haben sie alle Nachmittage zusammen verbracht: Judith und Johanna sind unzertrennliche Freundinnen. Doch seit die beiden zwölfjährigen Mädchen weiterführende Schulen besuchen, werden Verabredungen zur Terminsuche. Denn während Judith nach den Hausaufgaben zum Fechten geht, Klavier übt oder das Freibad bevölkert, findet der Nachmittag für Johanna in der Schule statt: Sie besucht ein Ganztagsgymnasium.

Von einer Ganztagschule spricht man, so hat es die Kultusministerkonferenz der Länder 2003 festgelegt, wenn an mindestens drei Tagen in der Woche ein ganztägiges Angebot besteht. Außerunterrichtliche Aktivitäten sowie Mittagessen bietet die Schule dabei in Kooperation mit verschiedenen Trägern an. Beim sogenannten „gebundenen“ Ganztag sind diese für alle Pflicht, beim „offenen“ können Eltern für ihr Kind die Teilnahme wählen.

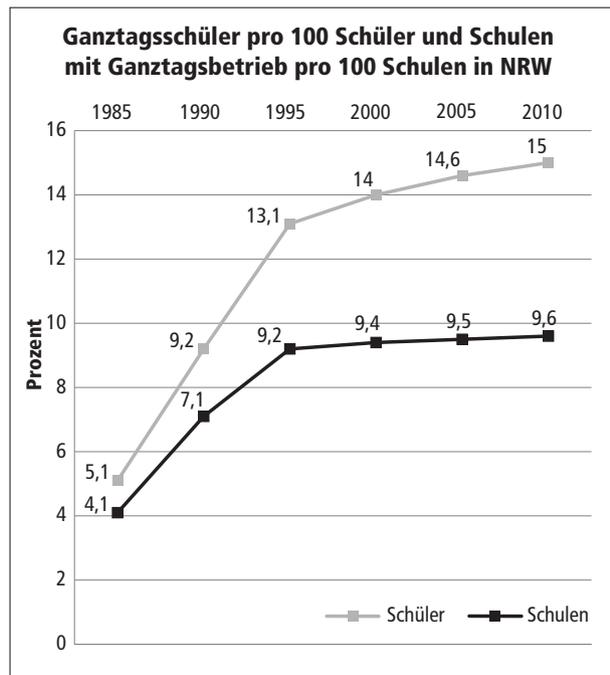
Neben diversen pädagogischen Überlegungen haben vor allem die Diskussion um die Gleichberechtigung

– Stichwort: Vereinbarkeit von Familie und Beruf – sowie die Chancengleichheit von Kindern mit unterschiedlichem Bildungshintergrund den Ganztagschulen, die etwa in Frankreich oder Skandinavien schon länger verbreitet sind, auch in Deutschland Auftrieb gegeben.

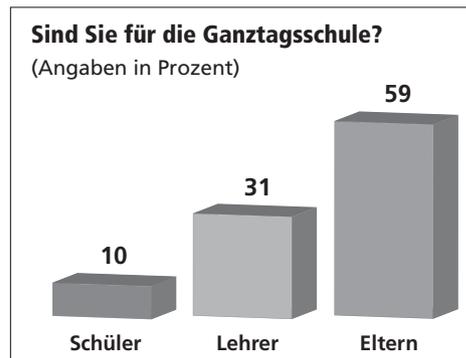
Bundesbildungsministerin Annette Schavan bezeichnete sie unlängst als „Vorbilder für das Lernen der Zukunft“ und „Chance, eine neue Lernkultur zu schaffen.“ Gegner beklagen vor allem den Verlust an Freizeit und damit der Selbstbestimmtheit der Kinder und den verringerten Einfluss der Eltern auf die Erziehung.

Judith und Johanna werden jedenfalls vorerst vor allem die Wochenenden für sich haben. Und selbstverständlich fahren sie in den Ferien auch zusammen in Urlaub. Denn dann kommt ihnen garantiert keine Schule dazwischen.

Quelle: Gelsenkirchener Stadtschau vom 15.7.2011 (zu Prüfungszwecken bearbeitet)



Quelle: Schulinformationsdienst NRW



Umfrage unter je 1000 Schülern (16–18 Jahre), Eltern und Lehrer an weiterführenden Schulen

Quelle: Civiqwest, 31.8.2011 (zu Prüfungszwecken bearbeitet)

A: Eine Einleitung schreiben

1 Lies Text 1 („Wie viel Zeit gehört der Schule?“, Seite 7) und die Einleitungen A–C, die Schüler dazu geschrieben haben.

a Welche Einleitung passt nach deiner Meinung sehr gut, gut beziehungsweise nicht gut?

Kreuze an.

- | | sehr
gut | gut | nicht
gut |
|--|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| A Das Thema „Ganztagsschule“ wird zurzeit in Deutschland viel diskutiert. So auch in einem Beitrag in der „Gelsenkirchener Stadtschau“ vom 15.7.2011, in dem die Autorin Annika Poggel die Probleme darlegt, die sich bei dieser Schulform ergeben. ... | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| B Zwei Freundinnen haben Probleme mit Verabredungen. Dies kommt daher, dass eine von ihnen nachmittags Schule hat. Davon erzählt die Autorin in einem Artikel in der „Gelsenkirchener Stadtschau“. Hier ist der Inhalt: ... | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| C Für die Schule ordentlich zu arbeiten ist wichtig, um gebildet zu sein und später gute Berufschancen zu haben. Damit man nicht zu viel Stress hat, braucht man aber auch genügend Freizeit. Wie lässt sich beides gut miteinander vereinbaren? Diese Frage stellt sich besonders bei der Ganztagschule. Mit ihr beschäftigt sich Annika Poggel in ihrem Artikel „Wie viel Zeit gehört der Schule?“, der am 15.7.2011 in der „Gelsenkirchener Stadtschau“ erschienen ist. Die Autorin verdeutlicht dies zunächst am Beispiel zweier Schülerinnen. ... | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

b Sprecht in der Klasse über eure Ergebnisse.

2 Lies die Einleitungen D–H.

- D In letzter Zeit wird viel über das Thema „Ganztagsschule“ diskutiert. Dazu gibt es auch einen Text von Annika Poggel mit dem Titel „Wie viel Zeit gehört der Schule?“, der am 15.7.2011 in der „Gelsenkirchener Stadtschau“ erschienen ist. Sie beginnt darin mit einem konkreten Beispiel: ...
- E Annika Poggel erzählt in ihrem Artikel „Wie viel Zeit gehört der Schule?“ von zwei Freundinnen, die Probleme mit Verabredungen haben, weil eine von ihnen auf einer Ganztagschule ist. ...
- F Schule und Freizeit erscheinen sicher den meisten Schülern als Gegensätze. Für manche lässt sich das aber nicht immer so genau trennen. Wer auf einer Ganztagschule lernt, verbringt auch seine Nachmittage dort. Ob das gut ist? So fragt Annika Poggel in einem Beitrag für die Gelsenkirchener Stadtschau vom 15.7.2011: „Wie viel Zeit gehört der Schule?“ Darin führt sie aus, dass ...
- G Ich habe mich sehr viel mit dem Thema „Ganztagsschule“ befasst und dazu recherchiert. Dazu habe ich einen Beitrag aus der Gelsenkirchener Stadtschau von Annika Poggel mit dem Titel „Wie viel Zeit gehört der Schule?“ gefunden. ...
- H Das Thema „Ganztagsschulen“ ist sehr wichtig und wir diskutieren mit unseren Freunden viel darüber. Jetzt gibt es einen Artikel dazu. Er ist von Annika Poggel und am 15.7.2011 in der „Gelsenkirchener Stadtschau“ veröffentlicht worden. Johanna und Judith sehen sich immer seltener. Das liegt daran, dass ...

a Welche der folgenden Teile sind in D–H enthalten? Kreuze an.

	D	E	F	G	H
1 Einführung in das Thema („Themenanker“)	<input type="checkbox"/>				
2 Angaben zum Text (Titel, Autor, Datum, Textquelle)	<input type="checkbox"/>				
3 Überleitung zur Textwiedergabe	<input type="checkbox"/>				

b Notiere die Textnummern, auf die das Folgende zutrifft.

	Text(e)
1 Die Einführung in das Thema ist eine allgemeine Behauptung.	_____
2 Die Einführung ist ausführlich und nachvollziehbar.	_____
3 Die Einführung ist unglaubwürdig.	_____
4 Die Einleitung enthält alle Angaben zum Text.	_____
5 Die Angaben zum Text sind unvollständig.	_____

**3 Was trifft auf eine gelungene Einleitung zu? Kreuze an.
Sprecht über eure Lösungen in der Klasse.**

Eine gelungene Einleitung ...	trifft zu	trifft nicht zu
1 sollte möglichst schnell zum eigentlichen Text kommen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2 sollte den Leser ins Thema einführen, sodass die Erörterung nicht direkt mit der Textwiedergabe beginnt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3 ist vom Thema eigentlich unabhängig.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4 sollte zum Thema passen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5 ist eine formale Vorgabe, der Inhalt ist dabei nicht entscheidend.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6 sollte inhaltlich nachvollziehbar sein.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7 kann man gut mit allgemeinen Sätzen anfangen wie: „In letzter Zeit wird das Thema XY in den Medien viel diskutiert“ oder „Ich finde das Thema XY interessant“.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8 sollte einen Themenanker haben, der auch wirklich zu Text und Grafik passt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9 sollte direkt auf das konkrete Thema des Textes eingehen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10 sollte von einem allgemeinen Sachverhalt zum konkreten Thema führen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
11 sollte die Wichtigkeit des Themas unterstreichen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
12 kann darin bestehen, die Wichtigkeit bzw. Bedeutung des Themas hervorzuheben, wenn dies tatsächlich zutreffend ist bzw. glaubwürdig erscheint.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
13 ist immer besser, wenn darin von Jugendlichen die Rede ist.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
14 kann – aber muss nicht – von der Perspektive Jugendlicher ausgehen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



Tipp

Suche für die Einleitung immer einen thematischen Einstieg, einen „Themenanker“.

Einen Themenanker finden

4 Verschiedene Themenanker

a Lies weitere Einleitungen (A–J) zu Text 1 auf Seite 7 und ordne sie den Themenankern 1–10 zu.

Anfang der Einleitung (mit Themenanker)

- A Seit die PISA-Studien die Leistungen der Schüler in verschiedenen Ländern vergleichen, stehen Schulsysteme wieder verstärkt zur Diskussion.
- B Jugendliche sehen oft schwerer ein, dass Arbeit nötig ist. Statt Schule wollen sie lieber mehr Freizeit. Deshalb muss man für sie einen guten Kompromiss finden. Um dieses Thema geht es ...
- C Bei uns in Lettland ist es Tradition, dass die Schule bis in den Nachmittag dauert. Offenbar wird dies jetzt auch in Deutschland diskutiert.
- D „Ohne Fleiß kein Preis.“ Dieses Sprichwort gilt sicher auch für die Schule – die Frage ist nur, wie und vor allem wann der Schüler fleißig sein soll.
- E Wenn man sich die Entwicklung der Schulen ansieht, fällt eine deutliche Veränderung auf: Immer mehr Schulen setzen darauf, ganztägige Angebote machen zu können.
- F Seit Jahren spiele ich begeistert Tennis. Natürlich verbringe ich fast jeden Nachmittag auf dem Tennisplatz – die Hausaufgaben müssen bis zum Abend warten. Wenn ich mir vorstelle, ich hätte nachmittags Schule, wäre das sicher schwierig.
- G Jeder weiß und kann aus eigener Erfahrung bezeugen, dass die Leistungsfähigkeit im Laufe des Tages Schwankungen unterliegt. Besonders aufmerksam sind wir vor allem vormittags.
- H In kaum einer politischen Diskussion im Fernsehen oder in den Zeitungen fehlt das Thema zurzeit: Der Streit um die richtige Schulpolitik scheint in vollem Gange zu sein.
- I Vor Kurzem waren wir zum Schüleraustausch in Deutschland. Wir waren überrascht, dass die Schule dort bereits mittags zu Ende ist.
- J Früher war es selbstverständlich, dass die Schule nur am Vormittag stattfindet. Dann wurden Hausaufgaben gemacht und man konnte seinen Hobbys nachgehen. Dies scheint heute nicht mehr ohne Weiteres der Fall zu sein.

Muster für Themenanker

- 1 **Jugendliche** **B**
Das Thema hat eine besondere Bedeutung für Jugendliche.
- 2 **Eigenes Land**
Zu dem Thema bietet sich ein Vergleich mit deinem Land, deiner Stadt o. Ä. an.
- 3 **Aktuelles Ereignis**
Das Thema erhält durch ein aktuelles Ereignis Aufmerksamkeit.
- 4 **Eigene Situation**
Das Thema passt zu deiner persönlichen Situation oder deinen Erfahrungen.
- 5 **Wie jeder weiß ...**
Bei dem Thema lässt sich auf einen allgemein bekannten Sachverhalt verweisen.
- 6 **Spruchwort**
Zu dem Thema gibt es ein passendes Sprichwort o. Ä. – im Deutschen oder in deiner Sprache.
- 7 **Wendepunkt**
Bei dem Thema ist eine auffällige Entwicklung oder Veränderung zu beobachten.
- 8 **Erlebnis**
Zu dem Thema hast du oder haben Freunde etwas Interessantes erlebt.
- 9 **Früher – Heute**
Bei dem Thema lohnt ein Blick in die Vergangenheit.
- 10 **Medien**
Das Thema ist in den Medien, z. B. im Fernsehen, besonders präsent bzw. beliebt.

- b Welche Muster für Themenanker findet ihr für das Thema „Ganztagsschule“ besonders geeignet? Sprecht darüber in der Klasse.
- c Überlege dir, welche Themenanker du selbst für diesen Text finden könntest. Schreibe sie in dein Heft.

Einen Textanfang formulieren

5 a Ordne die passenden Formulierungen zu.

Jugendliche	Eigenes Land	Aktuelles Ereignis	Eigene Situation	Wie jeder weiß ...
1 Für Jugendliche ...	2 In meinem Heimatland ...	3 Nachdem vor Kurzem ...	4 Für mich persönlich ...	5 Bekanntlich ...

- a 2 Frankreich gab es schon immer Schüler, die sich beklagten, dass sie erst spät nach Hause kommen.
- b _____ hängt der Schulerfolg auch von der Motivation der Schüler ab, und damit von ihrer Zufriedenheit.
- c _____ ist es ihrem Alter gemäß besonders wichtig, ihre Zeit mit Gleichaltrigen frei gestalten zu können.
- d _____ war es schon immer besonders wichtig, dass ich mir beim Lernen genug Zeit nehmen konnte.
- e _____ die Schulzeit in einigen Bundesländern verkürzt wurde, stellt sich wieder die Frage nach Ganztagschulen.

Spruchwort	Wendepunkt	Erlebnis	Früher – Heute	Medien
6 sprichwörtliche	7 neuerdings	8 aus eigener Erfahrung	9 heutzutage	10 öffentlich

- f Der _____ Fleiß, ohne den kein Preis zu gewinnen ist, darf auch in der Schule nicht übertrieben werden.
- g Es scheint _____ für Politiker ratsam, den Eltern eine möglichst vollständige Betreuung ihrer Kinder anzubieten.
- h Während früher die Freizeitplanung Sache der Familien war, spielt _____ auch die Schule dabei eine Rolle.
- i Momentan wird _____ diskutiert, wie die anhaltend schlechten Ergebnisse im Bildungsbereich zu verbessern sind.
- j Wie man sich am Ende eines langen Schultages fühlt, weiß ich _____.

- b Formuliere drei Textanfänge zu den Anker, die du dir in Aufgabe 4 c überlegt hast. Du kannst die folgenden Ausdrücke benutzen.

Jugendliche	Eigenes Land	Aktuelles Ereignis	Eigene Situation	Wie jeder weiß ...
Für Jugendliche ist ... ■ Im jugendlichen Alter ... ■ Für die Jugend ...	Bei uns in ... ■ Hier in ... ■ Wenn man die Situation in ... betrachtet, fällt auf, dass ...	Die aktuelle Diskussion um ... ■ Zurzeit steht ... im Fokus der Aufmerksamkeit.	Ich persönlich ... ■ Bei mir ... ■ Was mich betrifft ... ■ Ich selbst bin in der Situation, dass ...	Es ist hinlänglich bekannt, dass ... ■ Es dürfte unstrittig sein, dass ... ■ Wie man weiß ...

Spruchwort	Wendepunkt	Erlebnis	Früher – Heute	Medien
Ein bekanntes Sprichwort sagt: ... ■ Schon der Volksmund sagt bekanntlich: ...	Man tendiert neuerdings dazu ... ■ Es zeichnet sich eine klare Wende ab: Während ...	Wie ich selbst erlebt habe, ... ■ Aus eigener Erfahrung weiß ich / kann ich sagen ...	Während früher ..., ... heute eher ... ■ Die Zeiten ändern sich: Wo früher noch ... heute ...	In der Presse ... ■ In vielen Internetforen ... ■ Zeitungskommentare widmen sich dem Thema ...

- c Lies nun Text 2. Überlege dir drei geeignete Themenanker und formuliere dazu jeweils einen Textanfang.

Text 2

Energie sparen im Haushalt von Rüdiger Humboldt	
<p>Die moderne Zivilisation bietet dem Menschen viele Annehmlichkeiten: Lange vorbei sind die Zeiten, da man sich mit kaltem Wasser waschen, das Essen über dem Feuer zubereiten oder zum Heizen des Hauses Holz hacken musste. Ohne Elektrizität wäre unser Alltag nicht mehr denkbar, eine gesicherte Stromversorgung ist eine Selbstverständlichkeit geworden: Der Strom kommt eben einfach aus der Steckdose.</p> <p>Dabei vergisst man leicht, dass Energiequellen keine endlos verfügbaren Ressourcen darstellen. Kohle ist nicht gerade umweltfreundlich, die Vorräte sind zudem irgendwann erschöpft. Letzteres gilt auch für Öl. Die Atomenergie wirft Fragen nach der Sicherheit auf. Die Nutzung von Wind- und Sonnenenergie wird zwar vorangetrieben, ist aber noch nicht stark genug verbreitet.</p>	<p>Was also läge näher, als ungeachtet der Suche nach erneuerbaren Energiequellen auch den Energieverbrauch einzuschränken? Energiesparlampen zum Beispiel verbrauchen etwa 80 Prozent weniger Strom. Eine gute Isolierung senkt die Heizkosten. Auch im Bad, bei Küchengeräten oder dem Auto lässt sich Energie sparen.</p> <p>Sind die meisten Bundesbürger bisher nur über geringere Kosten zum Energiesparen zu bewegen, setzt doch langsam ein Umdenken ein: Viele sehen einen verantwortungsbewussten Umgang mit Energie mittlerweile als wichtig an. Und so finden sich auf immer mehr Dächern von Eigenheimen bereits Solaranlagen – auch wenn es noch mehr werden dürfen!</p> <p>Quelle: Lübecker Anzeiger vom 14.4.2011 (zu Prüfungszwecken bearbeitet)</p>

- d Lest euch zu zweit oder in der Klasse eure Textanfänge vor. Notiert, welche Themenanker gewählt wurden. Bewertet die Textanfänge wie bei Aufgabe 1, Seite 8, und macht eventuell Verbesserungsvorschläge. Überarbeitet dann eure Textanfänge.

Titel, Verfasser und Quelle nennen (Textreferenz)

6 Lies die Formulierungen und Elemente einer Einleitung (A–C) und ordne sie den Begriffen 1–3 zu.

- 1 _____ Anker
- 2 _____ Verknüpfung von Anker und Textreferenz
- 3 _____ Textreferenz

A Mit den Vor- und Nachteilen dieser Schulform befasst sich auch der vorliegende Text.

weitere Ausdrücke:

Zu diesem Thema liegt auch ... vor. ■ Damit befasst sich auch ... ■ Genau darum geht es in ...

B Es handelt sich um einen Artikel, den Annika Poggel unter dem Titel „Wie viel Zeit gehört der Schule?“ am 15.7.2011 in der „Gelsenkirchener Stadtschau“ veröffentlicht hat.

weitere Ausdrücke:

... ein Artikel von ... ■ ... ein Beitrag, den ... ■ ... einem Text, der von ...

C Mit das Beste an der Schule sind Gong oder Klingel: Alle Schüler sind froh, wenn sie mittags endlich nach Hause gehen können. Immer mehr Schüler aber können dies erst am frühen Abend – sie besuchen eine Ganztagschule.

weitere Ausdrücke:

Viele Jugendliche ... ■ In letzter Zeit wird oft ... ■ Ein bekanntes Sprichwort sagt ...

7 Bausteine der Textreferenz

a Verknüpfung und Textsorte

1 Notiere die Ausdrücke, mit denen man zur Textreferenz überleiten kann. (Drei passen nicht.)

Damit befasst sich auch ... ■ Darum kümmert sich auch ... ■ Genau darum geht es in ... ■
Dazu dient auch ... ■ Mit dieser Frage beschäftigt sich ... ■ Zu diesem Thema liegt auch ... vor.
■ Dem entspricht auch ... ■ Davon handelt auch ...

Zu diesem Thema liegt auch ... vor.

2 Notiere Kombinationen mit den Ausdrücken aus 1 in deinem Heft wie im Beispiel. Achte dabei auf die richtige Form. (Zwei passen nicht.)

Artikel (der / ein) ■ Gedicht (das / ein) ■ Beitrag (der / ein) ■ Text (der / ein) ■
Zeitungsartikel (der / ein) ■ Bericht (der / ein) ■ Zeitschrift (die / eine) ■ Reportage (die / eine)

Zu diesem Thema liegt auch ein Artikel ... vor.

b Angabe des Autors

- 1 Welche beiden Satzanfänge aus a 1 kann man mit der Person ergänzen, die den Text geschrieben hat? Notiere sie und ergänze die folgenden Wörter. (Drei passen nicht.)

der Autor / die Autorin ■ der Dichter / die Dichterin ■ der Poet / die Poetin ■
der Verfasser / die Verfasserin ■ der Schriftsteller / die Schriftstellerin

- 2 Handelt es sich bei dem Autor um eine Frau oder einen Mann? Ergänze die folgenden Wörter.

sie ■ er ■ die Autorin ■ der Autor ■ seinem ■ ihrem ■ seine

- a Dieses Thema behandelt auch _____ Constanze Ludwig in
_____ Artikel „Ferienjobs“.
- b Marc Philipps widmet sich genau diesem Thema. In _____ Artikel „Traum-
urlaub“ führt _____ aus, dass ...
- c _____ Peer Müres hat dazu einen Artikel vorgelegt, in dem
_____ Meinung darlegt.
- d Dieser Frage geht auch _____ Cordula Schmitz nach.
_____ fragt in _____ Artikel „Zeitarbeit“, ob ...

c Angabe des Zeitungsnamens

Ergänze die passende Präposition, den Artikel und die Endung beim Zeitungsnamen.

Der Artikel, erschienen im / in der / in den ...	Der Artikel aus dem / aus der / aus den ...	
1 <u>im</u> _____	_____	Mönchengladbacher Anzeiger
2 _____	_____	Norderländer Tageblatt
3 _____	_____	Duisburger Abendblatt
4 _____	_____	Freiburger Badische ___ Blätter ___
5 _____	_____	Münsteraner Merkur
6 _____	_____	Leipziger Neueste ___ Nachrichten
7 _____	_____	Dessauer Neue ___ Presse
8 _____	_____	Kölner Stadtschau
9 _____	_____	Dinslakener Rundschau
10 _____	_____	Dresdner Zeitung
11 _____	_____	Rheinische ___ Zeitung
12 _____	_____	Recklinghausener Rundblick

d Herkunft des Textes

Mit welchen Ausdrücken kann man die Herkunft des Textes angeben? Kreuze an.

Der Artikel „Ganztagsschule“, ... der Klettenberger Post vom 28.5.2012, ...

- | | |
|--|--|
| 1 <input type="checkbox"/> veröffentlicht in | 5 <input type="checkbox"/> entnommen |
| 2 <input type="checkbox"/> geschrieben in | 6 <input type="checkbox"/> entnommen aus |
| 3 <input type="checkbox"/> erschienen in | 7 <input type="checkbox"/> verfasst in |
| 4 <input type="checkbox"/> vorgestellt in | 8 <input type="checkbox"/> publiziert in |

e Datumsangabe

Mit welchen Präpositionen und Ausdrücken kann man das Datum angeben? Kreuze an.

Der Artikel „Ganztagsschule“, erschienen im Sülzer Boten ... 28.5.2012, ...

- vom ■ am ■ zum ■ in seiner Ausgabe vom ■ des ■ den

f Angabe von Titel und Überschrift

Ergänze passende Ausdrücke. (Es gibt manchmal mehrere Möglichkeiten.)

- betitelt ■ mit dem Titel ■ der Titel ■ mit der Überschrift „Urlaub“ ■ überschrieben mit ■
unter dem Titel „Urlaub“ ■ die Überschrift

- _____ des Artikels lautet: „Urlaub“.
- Der Artikel, _____ „Urlaub“, ...
- In dem Beitrag _____ berichtet der Autor ...
- In dem Beitrag berichtet der Autor _____ ...

8 Textreferenz im Zusammenhang

a Hier sind drei Sätze durcheinandergeraten. Markiere die zusammengehörigen Elemente farbig oder schreibe die vollständigen und korrekten Sätze in dein Heft.

Davon handelt auch	der Autor	von Peter Westhoff	erschieden	den er am 28.5.2012	„Kölner Neuesten Nachrichten“	in der Ausgabe vom 28.5.2012	zu lesen ist.
Darum geht es auch	in dem Beitrag „Musik für Kinder“	Peter Westhoff	mit dem Titel „Musik für Kinder“,	am 28.5.2012	im	„Sülzer Rundschau.“	
Darüber berichtet auch	ein Artikel	von Peter Westhoff,	in seinem Artikel „Musik für Kinder“,	der in den	in der	„Sülzer Boten“	publiziert hat.

b Ergänze die folgenden Verknüpfungen durch Angaben zu den Stichworten wie in Aufgabe 7.

- 1 „Talentsuche“ – Claudia Liepold – Bremer Kurier – 29.9.20..
Um dieses Thema geht es auch in _____
- 2 „Unterwegs immer erreichbar sein?“ – Paul Hemke – St. Englmarer Bote – 13.11.20..
Mit dieser Frage befasst sich auch _____
- 3 „Auf dem Land mitten in der Stadt“ – Wolfgang Kühnmann – „Berliner Tagesanzeiger“ – 22.6.20..
Genau das _____

c Verfasse nun zu Text 3 Anker, Verknüpfung und Textreferenz.**Text 3**

Beim Sport bewegt sich etwas	
von Julia Pohl	
<p>Sport zu treiben ist wichtig für unsere Gesundheit: Dass wir für Ausdauer und Kraft sorgen und unser Gewicht kontrollieren, dankt uns unser Herz ebenso wie unser Rücken – wer sich fit hält, kann so manche Beschwerden vermeiden.</p> <p>Der rechte Ort für derlei Aktivitäten schien jahrelang klar: Sportvereine haben mittlerweile ein breit gefächertes Angebot entwickelt, ob Babyschwimmen im Schwimmverein oder Mannschaftssport im Fußballklub – für jede und jeden halten Vereine das Richtige bereit. Trainer geben Unterricht, und abseits vom Wettkampfgeschehen gehören Vereinsleben und Kontakte ebenso dazu wie der Ball zum Spiel.</p> <p>Dem System Vereinssport allerdings erwächst zunehmende Konkurrenz. Diese ist in keiner Weise organisiert, aber gerade deshalb so schlagkräftig: Statt mit einer Basketballmannschaft in muffigen Turnhallen zu schwitzen, trifft sich die Jugend von heute lieber unverbindlich auf der Streetball-Anlage im</p>	<p>Park. Fest terminierte Quälerei im Hallenbad gilt auch sportbegeisterten Teenies nichts gegen den spontanen Nachmittag im Freibad. Egal, ob Joggen, Inline-Skaten oder die klassischen Ballsportarten: Individualität und Flexibilität sind derzeit gefragter als Wettkampf und Trainingsdisziplin.</p> <p>Die Vereine sorgen sich um den Nachwuchs, und die Städte um die Einnahmen aus der Vermietung ihrer Sportstätten; Eltern und Sportpädagogen beklagen die neue Unverbindlichkeit und sehen soziale Werte in Gefahr, wie sie der Sport vermittelt. Muss hier dem Spiegelbild einer gesellschaftlichen Fehlentwicklung entgegengesteuert werden? Oder ist dies übertriebene Panikmache im Dienst der eigenen Sache? Eines jedenfalls bleibt auch auf der Halbpipeline gleich: Bewegung ist gesund!</p> <p>Quelle: Paseler Anzeiger vom 28.5.2010 (zu Prüfungszwecken bearbeitet)</p>

d Ergänze die folgenden Sätze mit den angegebenen Ausdrücken.

handelt von ■ thematisiert ■ beschäftigt sich mit ■ beschäftigt sich damit, dass ■ geht auf die Frage ein

- 1 Der Text _____ / _____ der gestiegenen Notwendigkeit, vor der Ausbildung ein Praktikum zu absolvieren. (2 Lösungen)
- 2 Der Artikel _____ den Trend, von Berufsanfängern vermehrt Praktika zu verlangen.
- 3 Der Autor _____ dem Trend, von Berufsanfängern vermehrt Praktika zu verlangen.

- 4 Der Autor / die Autorin _____, warum immer mehr Schulabgänger zu-
erst ein Praktikum machen.
- 5 Der Beitrag / Bericht _____, warum es immer wichtiger wird, nach der
Schule ein Praktikum zu machen.
- 6 Der Text / die Verfasserin _____ man von Bewerbern heute Praktikums-
erfahrung erwartet.

e Welche der folgenden Sätze bedeuten: „Im Text geht es um ein Umweltproblem“? Kreuze an.

- 1 Der Text *behandelt* ein Umweltproblem.
- 2 Der Text *handelt von* einem Umweltproblem.
- 3 Bei dem Text *handelt es sich um* ein Umweltproblem.
- 4 Bei dem Text *handelt es sich um einen Zeitungsartikel über* ein Umweltproblem.

f Welcher Satz gehört nicht zu den Angaben der Textreferenz? Kreuze an.

- 1 Der Text stammt aus dem „Kölner Rundblick“ vom 7.3.2011.
- 2 Der Text ist zu Prüfungszwecken bearbeitet worden.
- 3 Der Artikel von Julia Weller behandelt das Thema „Noten“.

9 Verschiedene Formulierungen in Verknüpfung und Textreferenz:

Ergänze die folgenden Sätze mit den angegebenen Wörtern und Ausdrücken. (Nicht alle passen.)

- 1 thematisiert ■ handelt von ■ Artikel ■ trägt ■ für ■ in ■ vom ■ beschreibt

Diese Frage _____ auch Annika Poggel in einem _____
_____ die „Gelsenkirchener Stadtschau“ _____ 15.7.2011,
der den Titel „Wie viel Zeit gehört der Schule?“ _____.

- 2 diesem Titel ■ Beitrag für den ■ diesem Thema ■ überschrieben ■ vom

Eine Reihe von Argumenten zu _____ liefert Rüdiger Humboldt:
Sein _____ „Lübecker Anzeiger“ _____ 14. April 2011
ist _____: „Energie sparen im Haushalt“.

- 3 dieser Thematik ■ unter dem Titel ■ im ■ verfasst ■ Zeitung ■ Autorin ■ der Überschrift ■
am ■ erschienen ■ geschrieben

Fakten zu _____ hat die _____ Julia Pohl recherchiert und
in einem Artikel _____ „Beim Sport bewegt sich etwas“ zusammengefasst,
der _____ 28.5.2010 _____ „Paseler Anzeiger“
_____ ist.

- 4 Text ■ von Nathalie Haderold ■ am ■ ist ■ behandelt ■ schreibt

Dieses Thema _____ auch der _____ mit dem Titel:
„Schulnoten haben ausgedient“, verfasst _____.

- 5 verfasst ■ befragt ■ veröffentlicht ■ behandelt

Der Beitrag „Generation Praktikum“, _____ von Torben Reuel und _____ am 14.4.2011 im „Münsteraner Merkur“, _____ die Bedeutung von Praktika in der Berufsausbildung.

- 6 behandelt ■ verfasst ■ dem Beitrag ■ betitelt ■ publiziert ■ thematisiert ■ der Überschrift

Diese Frage wird auch in _____ mit _____ „Zweifelhafte Offenheit im Internet“ angesprochen, der von Nils Bauerhage _____ und am 28.7.2011 in der Rheinischen Zeitung _____ wurde.

- 7 seiner Thema ■ der ■ in ■ am ■ dem Titel ■ Autorin ■ Frage ■ vom ■ Verfasser

Unter _____ „Zeit, die Welt zu erkunden“ geht der _____ Martin Bäcker _____ den „Leipziger Neuesten Nachrichten“ _____ 17.4.2011 dieser _____ nach.

10 Verknüpfung und Textreferenz im Zusammenhang

- a Verfasse nun eigene Verknüpfungen. Verwende bei den Beispielen 1 und 2 die vorgegebenen Satzanfänge.

- | | |
|---|---|
| <p>1 Titel: Lernen schon im Kindergarten
 Autorin: Sophia Palm
 Quelle: Dessauer Neue Presse
 Datum: 31.5.2010</p> | <p><u>Dieses Thema behandelt</u></p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> |
| <p>2 Titel: Ein Zoo der besonderen Art
 Autor: Lukas Hund
 Quelle: Duisburger Abendblatt
 Datum: 15.8.2011</p> | <p><u>Diese Frage</u></p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> |
| <p>3 Titel: Fernsehen oder Buch?
 Autorin: Janina Roflath
 Quelle: Mönchengladbacher Anzeiger
 Datum: 8.12.2011</p> | <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> |
| <p>4 Titel: Andere Kulturen kennenlernen
 Autorin: Lena Wonberger
 Quelle: Dinslakener Rundschau
 Datum: 7.3.2011</p> | <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> |

- b Du hast bereits einen Themenanker zu Text 1 („Wie viel Zeit gehört der Schule?“, Seite 7) verfasst. Ergänze ihn nun um die Verknüpfung und die Textreferenz.
- c Verfahre ebenso mit Text 2 („Energie sparen im Haushalt“, Seite 12).

C: Eine Grafik beschreiben

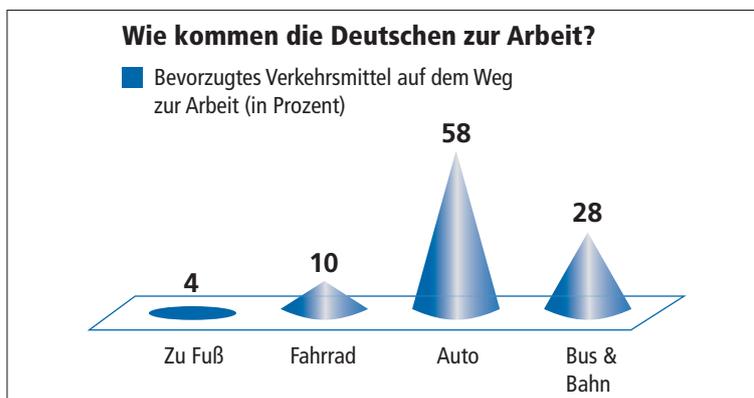
Das Verhältnis von Text und Grafik bestimmen

25 Lies die Texte A–C und sieh dir die Grafiken dazu an. In welchem Verhältnis stehen Text und Grafik? Notiere den jeweiligen Buchstaben.

- | | |
|--|---------------|
| | Text / Grafik |
| 1 Die Grafik sagt ungefähr das Gleiche wie der Text. | _____ |
| 2 Die Grafik sagt etwas anderes als der Text. | _____ |
| 3 Die Grafik ergänzt und vertieft den Text. | _____ |

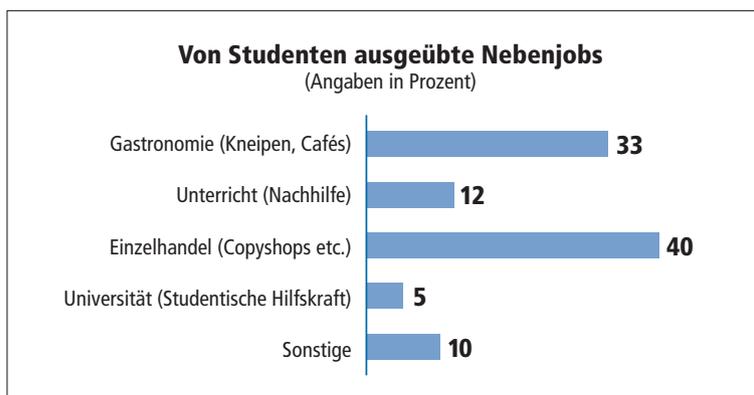
A Umsteigen für Umwelt und Gesundheit

Eine Initiative der Stadt Münster möchte die Bürger dazu bewegen, mit öffentlichen Verkehrsmitteln oder mit dem Fahrrad zur Arbeit zu fahren. Auf diese Weise wird die Umwelt geschont und man tut etwas für seine Gesundheit. In den ersten zwölf Monaten der Werbekampagne konnten bereits ein Zuwachs von zehn Prozent bei der Nutzung des Fahrrades und eine Steigerung von 22 Prozent bei Bussen und Bahnen verzeichnet werden.



B Jobben für das Studium

Der Allgemeine Studentenausschuss (AStA) der Uni Trier hat eine Umfrage veröffentlicht, nach der 72 Prozent der dortigen Studenten gezwungen sind, sich ihren Lebensunterhalt ganz oder teilweise durch Nebenjobs zu verdienen. 88 Prozent der Studierenden dieser Gruppe geben an, dass ihre Studienleistung darunter leide. Der AStA fordert von der Politik eine bessere finanzielle Unterstützung für angehende Akademiker.



b Ergänze die folgenden Überleitungen mit den angegebenen Wörtern und Ausdrücken.

als Ergänzung zu ■ bestätigt ■ im Unterschied zu ■ vertieft ■ zu einem anderen Ergebnis

- 1 _____ kommt eine Untersuchung des Statistischen Landesbüros: Unter dem Titel „Wie kommen die Deutschen zur Arbeit?“ zeigt die Grafik _____ dem Beispiel aus Münster, dass die meisten Arbeitnehmer das Auto als Transportmittel bevorzugen.
- 2 _____ dem Text liegt ein Diagramm mit dem Titel „Von Studenten ausgeübte Nebenjobs“ vor, das das Thema _____, indem es die verschiedenen Arten studentischer Nebenjobs darstellt.
- 3 Diese Entwicklung _____ ein Diagramm des Statistischen Landesbüros mit dem Titel „Entwicklung der Mahlzeiten der Uni-Mensen“.

c Formuliere nun zu den drei Beispielen aus Aufgabe 25 eigene Überleitungen. Berücksichtige das Verhältnis von Text und Grafik.

In eine Grafik einführen (Thematik, Aufbau und Quelle nennen)

27 Lies die folgenden Begriffe, die für die Beschreibung einer Grafik eine Rolle spielen können. Was bedeuten sie? Ordne zu.

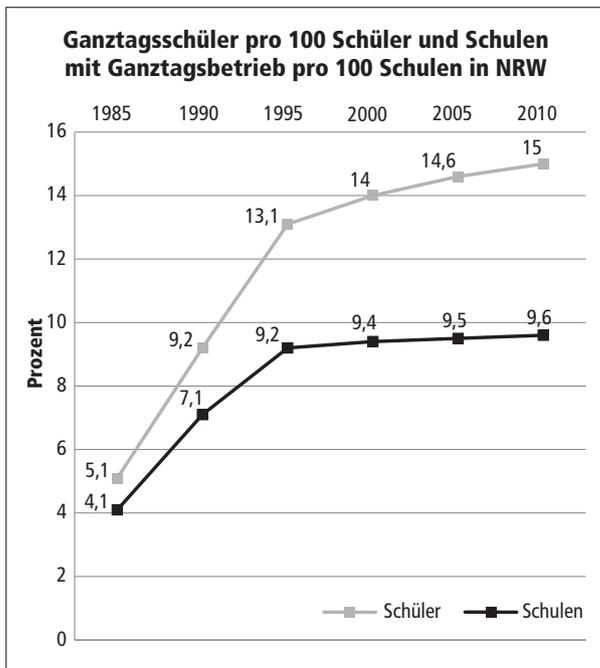


Tipp

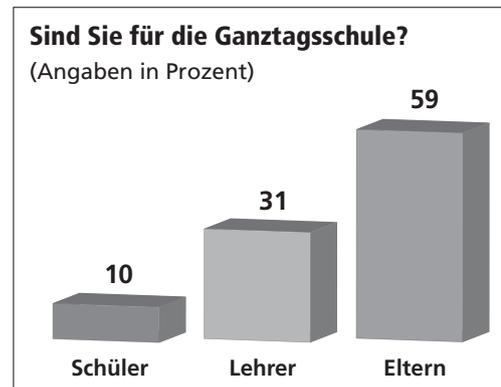
Überlege immer, welche Angaben die Grafik enthält und welche du wichtig findest und erwähnen willst.

- | | | |
|------------------------|-------------------------------------|---|
| 1 Thema | <input checked="" type="checkbox"/> | a Was bildet die Grafik ab? Woraus wurde sie gewonnen? (Sachverhalt oder Umfrage?) |
| 2 Titel | <input type="checkbox"/> | b Welche Zahlenwerte (absolute oder prozentuale) enthält die Grafik? |
| 3 Gegenstand | <input type="checkbox"/> | c Welche Erkenntnisse lassen sich aus der Grafik gewinnen? |
| 4 Fragestellung | <input type="checkbox"/> | d Welcher Diagrammtyp wurde gewählt? Was bezeichnen die Achsen? |
| 5 statistische Angaben | <input type="checkbox"/> | e In welcher Form wird der Inhalt betrachtet? (Zustand, Entwicklung, Vergleich, Verteilung) |
| 6 Inhalt | <input type="checkbox"/> | f Welchem Thema ist die Grafik im Allgemeinen zuzuordnen? (Verglichen mit dem Text!) |
| 7 Art der Darstellung | <input type="checkbox"/> | g Wenn eine Umfrage abgebildet wird: Wie wurde gefragt? |
| 8 Form | <input type="checkbox"/> | h Woher stammt die Grafik? Wer hat sie erstellt bzw. publiziert? |
| 9 Quelle | <input type="checkbox"/> | i Hat die Grafik einen Titel bzw. eine Überschrift? |
| 10 Aussage | <input type="checkbox"/> | j Um welchen (Teil-)Aspekt des Themas geht es? Welche Frage steht dahinter? |

28 Schau dir die folgenden Grafiken an. (Sie gehören zu Text 1 „Wie viel Zeit gehört der Schule?“, Seite 7). Ergänze die Einführung in die Grafiken.



Aus: Schulinformationsdienst NRW



Umfrage unter je 1000 Schülern (16–18 Jahre), Eltern und Lehrer an weiterführenden Schulen
Meinungsforschungsinstitut Civiquest, 31.8.2011 (zu Prüfungszwecken bearbeitet)

NRW = das Bundesland Nordrhein-Westfalen

Liniendiagramm ■ Datum ■ Titel ■ in Prozent ■ prozentualen Anteils ■ wiedergibt ■ Säulendiagramm ■ Quellen ■ Umfrage ... wiedergibt

Ergänzend zum Text liegt eine kombinierte Grafik vor. Sie besteht aus einem _____ zum Thema „Entwicklung der Ganztagschule“ mit dem Titel „Ganztagsschüler pro 100 Schüler und Schulen mit Ganztagsbetrieb pro 100 Schulen in NRW“, das die Entwicklung des _____ der Ganztagschüler und -schulen in NRW seit 1985 verdeutlicht, und einem _____, das unter der Überschrift „Sind Sie für die Ganztagschule?“ eine _____ zum Thema „Ganztagsschule“ _____. Befragt wurden Schüler, Lehrer und Eltern zu ihrer Einstellung zur Ganztagschule. Die Angaben erfolgen jeweils _____. _____ der Grafiken sind das Schulministerium bzw. das Meinungsforschungsinstitut Civiquest. Ein Autor ist nicht angegeben.

29 Verfasse jetzt jeweils eine Einführung in die Grafiken aus Aufgabe 25.

Leseverstehen Teil 2

Wissenschaftlicher Text mit „Ja-Nein-Aufgaben“

Tipps

1. Lies dir zunächst den Text durch und versuche ihn so gut wie möglich zu verstehen, bevor du die zu überprüfenden Aussagen kennst.
2. Die Aussagen beziehen sich immer auf einen Abschnitt des Textes und folgen dem Textverlauf. Du kannst sie also nacheinander für sich bearbeiten, nachdem du den gesamten Zusammenhang kennst.
3. Markiere dir jeweils die entscheidende Passage im Text, auf die sich die Aussage bezieht. Auch wenn du nicht die Textstelle mit Zeile angeben musst, an der du eine Aussage gefunden hast, bekommst du für dich so größere Sicherheit. Vermeide es auch, die Aussagen nach deinem Weltwissen zu beurteilen. Es kann ja sein, dass eine Aussage zwar richtig ist, dies aber nicht im Text steht. Deine Markierung kann dir dabei helfen.

Aufgabe zu den Tipps

In den Aufgaben zu den Textausschnitten 1–3 sind jeweils die falschen Lösungen angekreuzt. Entscheide, was zu der falschen Lösung geführt hat.

Kreuze an.

		Textausschnitt		
		1	2	3
a	Die angekreuzte Aussage erscheint nach allgemeinem Verständnis richtig.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
b	Die angekreuzte Aussage scheint aus dem im Text Gesagten zu folgen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
c	Die angekreuzte Aussage erscheint nach allgemeinem Verständnis falsch.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Textausschnitt 1

So revolutionierte der bekannte Physiker Albert Einstein mit seiner berühmten Relativitätstheorie das Denken der Physik. Seine Formel „ $E = mc^2$ “ kennt heute jedes Kind. Auch wenn vielen Zeitgenossen wohl nicht recht klar ist, was sich dahinter genau verbirgt: Der 1879 geborene Patentanwalt und Physik-Nobelpreisträger Einstein wird von den meisten Menschen zu Recht mit dieser Formel in Verbindung gebracht.

		richtig	falsch	Der Text sagt dazu nichts.
		A	B	C
1	Albert Einstein erhielt für seine berühmte Relativitätstheorie den Nobelpreis für Physik.	X		

Textausschnitt 2

Der bekannte Fernsehkoch Markus Schubarth hat nun sein erstes Kochbuch veröffentlicht. Darin geht es ausnahmsweise nicht um die Drei-Sterne-Küche, sondern um Gerichte, die jede und jeder mühelos zu Hause auch in der Hektik des Alltags zubereiten kann. Dazu finden sich praktische Haushaltstipps, auch wenn diese, wie der Hinweis, Obst solle man im Kühlschrank lagern, zum Teil ein bisschen banal wirken. Zu erwähnen, dass dies für Bananen beispielsweise nicht gilt, hat der hochdekorierte Chefkoch übrigens schlicht vergessen. Alles in allem dennoch ein lesenswertes Buch mit vielen nützlichen Tipps.

		richtig	falsch	Der Text sagt dazu nichts.
		A	B	C
2	Markus Schubarth gibt in seinem Buch den nützlichen Tipp, dass man Bananen nicht im Kühlschrank aufbewahren soll.	X		

Textausschnitt 3

In diesem Naturkundemuseum lernen die Schulklassen anhand anschaulicher Modelle, physikalischen Phänomenen auf den Grund zu gehen. Vermeintliche Wahrheiten und Streitpunkte der Wissenschaftsgeschichte wie die Behauptung, die Sonne drehe sich um die Erde, prangen in Sprechblasen über dem Eingang und kündigen die Themengebiete an, denen sich dann die Experimente und Erläuterungen en détail widmen. Im angesprochenen Fall werden astronomische Modelle in ihrer historischen Entwicklung dargestellt.

		richtig	falsch	Der Text sagt dazu nichts.
		A	B	C
3	Im Naturkundemuseum sagt eine Aufschrift sinngemäß: „Die Erde dreht sich um die Sonne.“		X	

LV 2, Übungstext A

Lies den Text und die Aufgaben 6–12. Kreuze bei jeder Aufgabe (6–12) an: „richtig“, „falsch“ oder „Der Text sagt dazu nichts“.

Der Traum vom Fliegen

Der Traum vom Fliegen ist, so formuliert ein Sprichwort, so alt wie die Menschheit. Er findet seinen Niederschlag in antiken Mythen. Der kunstfertige Baumeister Daedalus entflieht aus der Gefangenschaft auf Kreta mit aus Vogelfedern und Wachs gefertigten Flügeln. In seinem allen Menschen gemeinsamen Wunsch, sich aus Beschränkungen zu lösen, verliert er aber seinen Sohn Ikarus: Die väterlichen Mahnungen missachtend kommt er der Sonne zu nahe, das Wachs seiner Flügel schmilzt und er stürzt ins Meer. Das menschliche Streben nach Ungebundenheit artikuliert sich hier.

Im 15. Jahrhundert entwarf der geniale italienische Gelehrte Leonardo da Vinci eine Reihe nach dem Vorbild von Fledermäusen konstruierter Flugapparate, mit deren Hilfe es der Mensch dem Daedalus hätte gleichtun sollen. Freilich gibt es keinerlei Hinweis darauf, dass seine Konstruktionen es über das Stadium der Zeichnung hinaus gebracht haben.

Der Naturwissenschaftler G. A. Borelli erklärte in seinem 1680 erschienenen Werk „de motu animalium“ die Mechanik der Muskulatur und konnte nachweisen, dass es dem Menschen aufgrund des Verhältnisses von Körpergewicht und Muskelkraft stets unmöglich bleibt, sich aus eigener Kraft in die Luft zu erheben.

Hörverstehen Teil 3

Dreifachwahlaufgaben (Multiple Choice) zu einem monologischen Text



HV 3, Übungstext A

Hohe Hürde vor der Hochzeit

Du hörst gleich eine Radioreportage über das Thema „Junggesellenabschied“.

Lies jetzt die Aufgaben (17–24). Du hast in der Prüfung dafür zwei Minuten Zeit.

Kreuze beim Hören bei jeder Aufgabe die richtige Lösung an. Du hörst den Text **zweimal**.



Lies noch einmal die Tipps zu Hörverstehen, Teil 1 auf Seite 100. Sie gelten auch hier.
Im Unterschied zu HV 1 gibt es bei HV 3 mit der Nummer 24 eine Aufgabe, die sich auf die Aussage des ganzen Textes bezieht.



17 Die Passanten reagieren auf die Gruppen überwiegend

- A erstaunt, aber mit Sympathie.
- B interessiert, aber mit Unverständnis.
- C lachend, aber mit Spott.

18 Sarah verkauft schließlich

- A eine bunt gefärbte Zahnbürste.
- B ein Stück Seife in Form einer Ente.
- C einen orangefarbenen Spiegel.

19 Der Junggesellenabschied

- A stammt ursprünglich aus Griechenland.
- B wird von dem Hochzeitspaar getrennt organisiert.
- C findet am Tag vor der Hochzeit statt.

20 Ein typisches Spiel besteht darin, dass der Betreffende

- A Passanten dazu bringen muss, ein Lied zu singen.
- B T-Shirts bemalen muss, die die Gruppe dann trägt.
- C sich beliebige vorhandene Gegenstände schenken lassen muss.

21 Prof. Detzel will die Junggesellenabschiede vor allem erforschen, indem sie

- A Erzählungen von Teilnehmern dazu sammelt.
- B entsprechende Gruppen beobachtet und befragt.
- C Bilder und Dokumente zum Thema analysiert.

22 Prof. Detzel findet den Brauch besonders nett, dass die Braut am Hochzeitstag

- A ihrem Mann das Kleid nicht vor der Hochzeit zeigen soll.
- B ganz unterschiedliche Kleidungsstücke gleichzeitig tragen soll.
- C eine Ein-Cent-Münze in ihren Schuh legen soll.

- 23 Die Dokumentation enthält den Brauch, dass die Braut
- A dem Mann zur Hochzeit einen zweiten Ring an den Finger steckt.
 - B auf einen Baum klettern muss, um einen Blumenkranz zu holen.
 - C ihre Geschenke nur bekommt, wenn sie sie richtig erraten hat.
- 24 Der Text handelt von Junggesellenabschieden im
- A internationalen Vergleich.
 - B Blick der Forschung.
 - C Rahmen des Brauchtums.



HV 3, Übungstext B

Entdecken statt Entspannen

Du hörst gleich eine Radioreportage über das Thema „Schüleruniversität“.

Lies jetzt die Aufgaben (17–24). Du hast in der Prüfung dafür zwei Minuten Zeit.

Kreuze beim Hören bei jeder Aufgabe die richtige Lösung an. Du hörst den Text **zweimal**.



- 17 Anna-Laura und Julia interessieren sich für
- A die Geheimnisse des Wassers.
 - B die Intelligenz der Mäuse.
 - C die Eigenschaften der Zeit.
- 18 Jana, Hannah und Tamara
- A lassen sich gerade ein Experiment zeigen.
 - B führen gerade ein Experiment durch.
 - C bereiten gerade ein Experiment vor.
- 19 Die Fachhochschule Freiburg hat vor allem die Absicht,
- A bei den Schülern für ihre Studiengänge zu werben.
 - B die Kinder für Naturwissenschaften zu interessieren.
 - C besondere naturwissenschaftliche Talente zu fördern.
- 20 Rektorin Miriam Schmidt legt Wert darauf, dass die Schüler in der Sommeruni
- A die Chance bekommen, selbstständig zu arbeiten.
 - B sich daran gewöhnen, genau zu arbeiten.
 - C trainieren, im Team zu arbeiten.
- 21 Laura hat sich vorgenommen,
- A später selbst einmal zu studieren.
 - B im nächsten Jahr wieder teilzunehmen.
 - C nun auch mehr über Biologie zu lesen.

Mündliche Kommunikation, Teil 2

Präsentation zu einem vorbereiteten Thema

Ein Thema wählen

10 Kleine Checkliste für deine Themenideen zur Präsentation

Prüfe anhand der folgenden Liste, ob deine Ideen zu möglichen Themen für die Prüfung geeignet sind.

Meine Idee für ein Thema: _____

	trifft voll zu	trifft einigermaßen zu	trifft kaum/nicht zu
1 Ich habe zu dem Thema einen persönlichen Bezug.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2 Das Thema ist problemorientiert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3 Das Thema ermöglicht eine Erörterung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4 Ich kann bei dem Thema gut einen eigenen Standpunkt beziehen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5 Mir fallen zu dem Thema unterschiedliche Sichtweisen ein.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6 Ich finde zu dem Thema einen eigenen Interpretationsansatz.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7 Das Thema hat einen Bezug zum deutschen Sprachraum.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8 Ich kann Bezüge zu meiner eigenen Situation bzw. zu meinem Heimatland herstellen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9 Ich persönlich habe Interesse an dem Thema.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10 Ich habe bei einer ersten kleinen Recherche schon einige Materialien zu dem Thema gefunden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
11 Diese Materialien lassen sich gut für eine PowerPoint-Präsentation verwenden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
12 Zu dem Thema lassen sich mehrere Aspekte finden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
13 Das Thema hat einen Bezug zum Unterricht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
14 Das Thema ist historisch-beschreibend.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
15 Das Thema eignet sich vor allem dazu, dass man Fakten darstellen kann.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
16 Zu dem Thema kann ich vor allem einen Erlebnisbericht abgeben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Tipps und Erläuterungen zu der Checkliste

- Achte darauf, dass die Aussagen 1–12 für dein Thema möglichst voll zutreffen. Die Aussagen 14–16 sollten nicht zutreffen. Inwieweit sich für dich ein Thema aus dem Unterricht anbietet (Aussage 13), solltest du mit deinem Lehrer/deiner Lehrerin besprechen.
- Günstig ist es, wenn du dein Thema in der Form „Themenzeile – Unterzeile“ formulieren kannst. Die erste Zeile nennt dann das Thema und die zweite Zeile einen Problemansatz.
Beispiele: „Die Schullandschaft in Deutschland. – Ein vielfältiges System im Wandel“
- „Verbraucherschutz in Deutschland. – Initiativen im Dienste von Gesundheit und Sicherheit der Konsumenten“
- Das Thema wird etwa ein halbes Jahr vor deiner Prüfung festgelegt. Dein Lehrer berät dich bei der Themenwahl, der Recherche und der Ausarbeitung der Präsentation. Wenn ihr zu mehreren an einem Projekt arbeitet, könnt ihr dazu Themen mit unterschiedlichen Schwerpunkten bekommen. Du sollst in der Prüfung aber nicht eventuelle Projektergebnisse oder eine Projektmappe vorstellen, sondern eine eigene Präsentation erarbeiten und anhand dieser einen Vortrag halten.

Eine Präsentation vorbereiten

11 Was gehört deiner Meinung nach zu einer guten Präsentation? Kreuze an.

Verhältnis von Vortrag und Materialien zum Vortrag

- a Vortrag und Materialien werden jeweils für sich präsentiert.
- b Vortrag und Anschauungsmaterialien sind gut aufeinander abgestimmt.
- c Das Material weist eine eigene Strukturierung auf.
- d Das Material verdeutlicht die Struktur des Themas bzw. Vortrags.
- e Das Material bietet eigenständige und zusätzliche Informationen.
- f Das Material ergänzt einzelne Aspekte durch Veranschaulichung.
- g Das Material steht eigenständig neben dem Vortrag.
- h Im Vortrag wird auf das Material eingegangen bzw. Bezug genommen.
- i Der Hörer kann das Material nach der Präsentation anschauen.
- j Das Material ist während des Vortrags gut zu erkennen.

Anzahl und Gestaltung der Materialien

- k Das Material bietet den Vortragstext zum Mitlesen und / oder weitere Texte mit Hintergrundinformationen an.
- l Das Material enthält nicht zu viel Text.
- m Man zeigt, was man an Bildern, Grafiken und Text finden konnte.
- n Bilder, Grafiken und Text stehen in einem ausgewogenen Verhältnis.

Einsatz von PowerPoint

- o Das Material ist durch Verzierungen, PowerPoint-Animationen etc. gestaltet.
- p Das Material ist funktional, klar und sinnvoll angeordnet.
- q Bei einer PowerPoint-Präsentation ist der Ablauf automatisch eingestellt.
- r Bei einer PowerPoint-Präsentation muss der Vortragende „klicken“.

Adressierung der Zuhörer

- s Der Schüler / die Schülerin lässt sich durch die Präsentation nicht beeinflussen.
- t Der Schüler / die Schülerin bezieht seine Präsentation auch gestisch mit ein.
- u Der Schüler / die Schülerin konzentriert sich ganz auf seinen/ihren Vortrag.
- v Der Schüler / die Schülerin richtet sich an seine/ihre Zuhörer.

Tipps für Präsentationen mit Powerpoint oder Overhead-Folien

1. Wähle eine gut lesbare Schrift (z. B. Arial) in ausreichender Größe (zwischen 20 und 24 Punkt). Du kannst das selbst ausprobieren: Stelle ein Wort oder einen Ausdruck in verschiedenen Schriften und verschiedenen Größen untereinander auf dem Bildschirm dar. Geh dann einen Meter vom Bildschirm weg. Die Schriften, die du aus dieser Entfernung am besten lesen kannst, sind für die Präsentation geeignet.
2. Stelle nicht zu viele Elemente (Text, Bilder) auf eine Seite.
3. Vermeide bei PowerPoint Animationen, wenn sie nicht zur Klarheit der Präsentation beitragen.
4. Wenn die Gliederung deiner Präsentation funktional und nicht zu umfangreich ist, kannst du sie (oder einen Teil davon) in etwas kleinerer Schrift in einer Kopfzeile auf jeder Folie erscheinen lassen, wobei jeweils der Punkt, an dem du gerade bist, durch Fettdruck oder Farbe hervorgehoben ist. Der Zuhörer ist so zu jedem Zeitpunkt darüber orientiert, an welcher Stelle der Präsentation (und bei welchem Aspekt des Themas) du dich gerade befindest.

- 12 Präsentation zum Thema: „Leben und Werke des Schriftstellers Friedrich Dürrenmatt“
 Beurteile die PowerPoint-Präsentationen 1–3 zu dem Aspekt „Fünf Werke von Friedrich Dürrenmatt“. (Kreuze auf Seite 120 an: + = trifft zu; O = trifft teilweise zu; – = trifft nicht zu)

1947 Es steht geschrieben, 1949 Romulus der Große,
 1950/51 Der Richter und sein Henker, 1951/52 Der Verdacht, 1952 Die Ehe des Herrn Mississippi, 1953 Ein Engel kommt nach Babylon, 1954 Herkules und der Stall des Augias, 1955 Grieche sucht Griechin, 1956 Der Besuch der alten Dame, 1956 Die Panne, 1958 Das Versprechen, 1962 Die Physiker, 1966 Der Meteor, 1969 Play Strindberg, 1970 Titus Andronicus, 1971 Der Sturz, 1973 Der Mitmacher, 1983 Achterloo, 1985 Minotaurus, 1985 Justiz, 1989 Durcheinandertal

Präsentationsfolie 1

Friedrich Dürrenmatt: Werke

1970	Titus Andronicus	1953	Ein Engel kommt nach Babylon
1971	Der Sturz		
1973	Der Mitmacher	1954	Herkules und der Stall des Augias
1985	Minotaurus		
1949	Romulus der Große	1955	Grieche sucht Griechin
1950/51	Der Richter und sein Henker	1956	Der Besuch der alten Dame
1951/52	Der Verdacht	1958	Das Versprechen
1952	Die Ehe des Herrn Mississippi	1962	Die Physiker
		1989	Durcheinandertal

Präsentationsfolie 2

Friedrich Dürrenmatt:

WERKE (Auswahl)

1949	Romulus der Große
1950/51	Der Richter und sein Henker
1955	Grieche sucht Griechin
1956	Der Besuch der alten Dame
1962	Die Physiker

Präsentationsfolie 3

	1			2			3		
	+	0	-	+	0	-	+	0	-
Die Informationen sind gut zu erfassen.	<input type="checkbox"/>								
Die Informationen sind sinnvoll angeordnet.	<input type="checkbox"/>								
Die Menge an Informationen ist inhaltlich angemessen.	<input type="checkbox"/>								
Die Präsentation unterstützt den Vortrag, ohne abzulenken.	<input type="checkbox"/>								

13 Präsentation zum Thema „Ferienregionen in Deutschland. Vermarktungsstrategien und Imagebildung in der Tourismusbranche“

Beurteile die Gliederungen nach den folgenden Kriterien wie in Aufgabe 12.

Ferienregionen in Deutschland
Vermarktungsstrategien und Imagebildung in der Tourismusbranche

1. Einführung
2. Hauptteil I: Was ist Tourismus?
3. Hauptteil II: Schwarzwald
4. Hauptteil III: Internetauftritte des Ruhrgebiets
5. Schluss

Präsentationsfolie 1

Ferienregionen in Deutschland
Vermarktungsstrategien und Imagebildung in der Tourismusbranche

1. Problemstellung	1.2 Präzisierung der Fragestellung
1.1 Definition der Begriffe	1.2.1 Systematische Hinsicht
1.1.1 Ferienregion	1.2.2 Gewählte Beispiele
1.1.2 Vermarktung	1.2.2.1 Auswahlkriterien
1.1.3 Image	1.2.2.2 Klassifizierung
	1.3 Ziel des Vortrags
	1.3.1 Gegenstandsbereich

Präsentationsfolie 2